
Patienteninformationen

Choleraschutzimpfung

Cholera ist eine schwerwiegende bakterielle Darmerkrankung mit Durchfällen. Der Begriff Cholera kommt aus dem Griechischem und bedeutet „Fluss der gelben Galle“.

Krankheitsbild und Behandlung

Die klassische Cholera ist durch dünnflüssige Durchfälle sowie durch Erbrechen von wässrigem Mageninhalt gekennzeichnet. Die Durchfälle nehmen während des Krankheitsverlaufes zu und werden immer wässriger. Die Körpertemperatur bleibt normal, da der Erreger den Darm nicht verlässt. Das Hauptproblem der Erkrankung ist ein starker Wasser- und Elektrolytverlust. Dadurch kommt es sehr bald zu schweren Allgemeinerscheinungen mit Durstgefühl, Austrocknung von Haut und Schleimhäuten sowie Wadenkrämpfen und Kreislaufproblemen. Der Blutdruck ist niedrig, der Puls beschleunigt und die Atmung meist flach und unregelmäßig. Der Leib ist eingezogen (Kahnbauch). Die Erkrankung kann innerhalb weniger Stunden durch Kreislaufversagen tödlich enden.

Bei der Behandlung steht der Ausgleich des Flüssigkeits- und Elektrolytverlustes im Vordergrund. Der Laie kann sich zunächst mit Mineralwasser, gesüßtem Tee und Salzstangen helfen. Noch besser ist es, einen „Cocktail“ aus den wichtigsten Elektrolyten zu mischen. Dafür gibt es in den meisten Apotheken Rehydrierungslösungen nach den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Bei Choleraverdacht ist eine gezielte ärztliche Behandlung unumgänglich, da Infusionen und eventuell Antibiotika verabreicht werden sollten. Außerdem müssen erkrankte Personen isoliert werden, da sie die Bakterien in der Regel zwei bis drei Wochen lang ausscheiden.

Übertragung und Häufigkeit

Cholera wird durch direkten Kontakt mit erkrankten Personen oder durch Trinkwasser und Nahrungsmittel übertragen. Die ersten Krankheitszeichen beginnen ein bis drei Tage, manchmal sogar nur wenige Stunden, nachdem die Bakterien in den Körper gelangen konnten.

Cholera ist eine Krankheit der Armen, die besonders bei unzureichender Hygiene oder schlechter Wasserversorgung auftritt. Meist sind Menschen in Katastrophen- und Kriegsgebieten betroffen.

Risikogebiete befinden sich in Südostasien, Indien und Indonesien, Vorderasien, Afrika sowie in Mittel- und Südamerika.

Gefahrenabschätzung

Die Gefahr, an Cholera zu erkranken, ist für Reisende gering. Einem erhöhten Risiko sind Helfer in Katastrophengebieten und Entwicklungsländern ausgesetzt. Sie sollten besondere Vorsorgemaßnahmen bei der Trinkwasser- und Lebensmittelversorgung treffen.

Impfung

Gegen Cholera gibt es eine Schutzimpfung. Bei der in Deutschland zugelassenen Schluckimpfung handelt es sich um einen inaktivierten Impfstoff. Die Schutzrate liegt bei über 80%. Kinder ab dem 6. Lebensjahr

und Erwachsene erhalten zwei Dosen, Kinder zwischen dem 2. und dem 6. Lebensjahr drei Impfdosen, jeweils im Abstand von mindestens einer Woche. Für Kinder unter zwei Jahren ist der Impfstoff nicht zugelassen. Eine Auffrischimpfung erfolgt bei fortbestehender Infektionsgefahr nach zwei Jahren (Kinder ab 6. Lj. und Erwachsene), bzw. nach sechs Monaten (Kinder zwischen 2. und 6. Lj.). Choleraimpfungen werden von der WHO nicht generell empfohlen.

Für wen werden Impfeempfehlungen ausgesprochen?

Die WHO empfiehlt eine Choleraimpfung für Reisende nur, wenn das Ziel- oder Transitland eine entsprechende Vorschrift erlassen hat und für besonders gefährdete Personen, die sich in Risikogebieten aufhalten.

In großen Untersuchungen hat sich gezeigt, dass der Choleraimpfstoff auch gegen bestimmte Kolibakterien (ETEC) wirksam ist, die häufiger Ursache einer Reisediarrhoe sind. Entsprechend kann der Arzt im Einzelfall eine Impfeempfehlung aussprechen.

Wer darf nicht geimpft werden?

Personen, die an einer akuten fieberhaften Erkrankung oder einer Magen-Darmerkrankung leiden, sollten erst nach der Genesung geimpft werden. Bei besonderer Indikation kann der inaktivierte Impfstoff während einer Schwangerschaft oder Stillzeit verabreicht werden.

Impfreaktionen und Komplikationen

Der Impfstoff ist in der Regel gut verträglich.

Lokal- und Allgemeinreaktionen

Gelegentlich treten gastrointestinale Symptome (Leibschmerzen, Bauchkrämpfe, Durchfall), selten Fieber und respiratorische Symptome auf.

Komplikationen

Sehr selten wurde über allergische Reaktionen berichtet.

Erklärung des Patienten

Ich habe die Aufklärungsinformationen zu

- Cholerashutzimpfung

gelesen, fühle mich ausreichend informiert und habe keine Fragen mehr.

Ich stimme den Impfungen zu.

PRAKIS
DR. STEINBACH
Facharzt für Allgemeinmedizin

30.03.2016
Mustermann, Max

Impf-doc Version 1.42.4

(Unterschrift)